

Sicherheit nach Fahrplan

Die DB Regio Bayern sichert die Fahrzeuginstandhaltungs- und Behandlungsanlage mit PCS Zutrittskontrolle

Foto: PCS Systemtechnik GmbH



Die Eisenbahn muss pünktlich sein, das wünschen sich alle. Dass die Logistik dahinter ein Kraftakt ist, wissen die wenigsten. Die Fahrzeug-Instandhaltung muss mit kurzen Ausfallzeiten realisiert werden, damit die Fahrzeuge rasch wieder in den Umlauf gehen können.

Damit dies alles auf technischem höchstem Niveau gelingt, eröffnete die DB Regio Bayern 2017 eine neue Fahrzeug-Instandhaltungs- und Behandlungsanlage in München-Pasing, kurz FIBA genannt. Die Werkshalle mit Lager- und Bürotrakt erstreckt sich auf 15.500 m². Auf 5 Gleisen fahren Züge in die Halle und werden dort gereinigt und instandgesetzt. Gewartet werden die Elektro-Triebzüge ET 442 und ET 445 oder die lokbespannten Doppelstock-Züge von DB Regio Bayern. Gearbeitet wird auf dem Betriebsgelände der FIBA rund um die Uhr, damit die Fahrzeuge in kürzester Zeit wieder hergestellt sind und der Fahrplan im Takt bleibt.

Intensive Planung des Sicherheitskonzepts inklusive Zutrittskontrolle.

Als sich die DB Regio mit einem zukunftsorientierten Konzept für die FIBA befasste, stand auch das Sicherheitskonzept inklusive des Brand- und Arbeitsschutzes im Fokus. Das Planungsteam sah eine Absicherung des Betriebsgeländes sowie der einzelnen Büroräume innerhalb des Gebäudes als unbedingt notwendig an, schon um Unfälle zu vermeiden. Den Auftrag für die Zutrittskontrolle erhielt PCS Systemtechnik. Da bereits andere Standorte der DB PCS Zutrittskontrolle nutzen, stand das Produktportfolio für das Sicherheitskonzept schnell

fest: verkabelte RFID-Leser für Aufputzmontage und zum Einbau in Gegensprechanlagen sowie zusätzliche batteriebetriebene Offline-Türbeschläge.

Dagobert Trummer, Leiter Anlageninstandhaltung und Infrastruktur der FIBA, bezog PCS von Anfang in die Planung mit ein, denn, „wenn man sich das erste Mal mit Zutrittskontrolle befasst, weiß man nicht, wo die Fallstricke liegen. Ich war froh, dass mich die Profis von PCS beraten haben. Die Informationen waren sehr hilfreich.“ So wurde bereits im Rohbau die Verkabelung für die Zutrittskontrolle berücksichtigt. Mit Transpondern werden auch die Schranken und Vereinzelungsanlagen geöffnet. Neuerdings fahren die DB Mitarbeiter auch auf Dienstfahrrädern zwischen einzelnen Werken hin und her. Deshalb wurde auch eine Fahrradschleuse mit Zutrittsleser ausgestattet. An den meisten Bürotüren und Werkstatttüren wurden Offline-Türterminals installiert. Dies hat den Vorteil, dass auch Brandschutz- oder Metalltüren mit in die Zutrittskontrolle eingebunden werden können. Die Zutrittsrechte für die elektronischen Beschläge werden bei der ersten Online-Buchung auf den Transponder des Mitarbeiters geschrieben und gelten für 24 Stunden.

Vorteile einer elektronischen Zutrittskontrolle

Projektleiter Trummer sieht viele Vorteile im Vergleich zu einer herkömmlichen

Schließanlage. So erhalten die Mitarbeiter keinen Schlüssel, sondern einen günstigeren RFID-Transponder. Geht der Transponder verloren, ist das kein großer Verlust. Er wird im System deaktiviert und durch einen neuen ersetzt. Über das Zutrittsprofil des Mitarbeiters werden die Zutrittsrechte auf den neuen Chip übertragen.

Videüberwachung unterstützt den Betrieb

Die FIBA von DB Regio ist rund um die Uhr im Einsatz. Dabei unterstützt die Videüberwachung die Abläufe im laufenden Betrieb. Beim Rangieren der Eisenbahnwagen ist es wichtig, den Überblick zu behalten. Wo sind freie Gleise, wo befinden sich Menschen auf dem Gelände? Um das Rangieren der Loks zu vereinfachen, sorgt die PCS Videomanagementsoftware Cayuga für Transparenz. Am Bildschirm ist die komplexe Situation überschaubar und zu sehen, welche freie Strecke dem nächsten Zug zugewiesen werden kann.

Das Zutrittssystem wird von der Software DEXICON verwaltet. Auch wiederkehrende Einsatzfahrzeuge sind wie Personen im Zutrittssystem vertreten: da sie mit wechselnden Fahrern kommen, werden die Autos als Person geführt. Trummer findet die Anwendung der Software sehr anwenderfreundlich. Das Zutrittssystem ist flexibel und hat auch Ausnahmefälle in den Griff bekommen.



▲ Drehkreuzleser im Einsatz bei der FIBA (Fahrzeug-Instandhaltungs- und Behandlungsanlage) in München-Pasing
Foto: PCS Systemtechnik GmbH

Vor allem aber ist er von der Kundenorientierung des PCS Teams überzeugt. Denn ein gutes, zuverlässiges Produkt sei das eine, aber die von PCS erfolgte Unterstützung beim laufenden Betrieb schätzt er besonders. So laufen heute die Videüberwachung sowie die Zutritts- und Zufahrtskontrolle in der FIBA 100% nach Plan.

www.pcs.com

**Zu jeder Zeit.
An jedem Ort.**

Egal, ob Lagerhalle, Bürogebäude, Hotel oder Produktionshalle – wir bieten Ihnen Ihre optimale Brandschutzlösung.

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf!



CALANBAU
Fire Protection Solutions

WIR SIND DABEI: Besuchen Sie uns!

INTERSCHUTZ Hannover
20. – 25. Juni 2022
Halle 13
Stand B28 (bvfa)

CALANBAU.DE